Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburg im Breisgau und seine Verbindungen mit dem mittleren und südlichen Schwarzwald

Verkehrsverein

Freiburg i. Br., [ca. 1903]

Badenweiler und der Blauen

urn:nbn:de:bsz:31-246592

Visual Library

kleine Umweg empfiehlt sich wegen seiner landschaftlichen Schönheit in hohem Grade.

Wer vom Belchen ins Wiesental will (schöne Belchenstrasse), wendet sich Schönau zu; von hier Ausflüge durch das Bernautal nach St. Blasien und über Utzenfeld, Wieden (Wiedener Eck) ins Münstertal nach Staufen—Krozingen.

Wenige Minuten unterhalb der Belchenspitze befindet sich das als Gasthaus sehr gut geführte Belchenhaus. Auf der Spitze Orientierungstafel.

Hervorzuheben ist, dass die Wanderungen auf den Belchen sowohl wie den Blauen durch die Bahnlinien Krozingen—Staufen — Sulzburg, Müllheim — Badenweiler, Haltingen — Kandern, besonders schöne Tagesausflüge geworden und sehr angenehm zu machen sind, auch an Naturschönheit ihresgleichen suchen.

Badenweiler und der Blauen.

Wer beides besuchen will, richtet sich am besten so ein, dass er früh mit der Bahn nach Station Müllheim, von da mit der Nebenbahn nach Badenweiler fährt und dann sogleich den Blauen besteigt, oder auch auf einem Esel hinaufreitet oder fährt, dann hinab geht, während des Nachmittags Badenweiler besichtigt und abends mit der Bahn nach Freiburg zurückkehrt.

In Badenweiler (427 m) besucht man zunächst den grossartigen Kurgarten (wohl der schönste Park weit und breit), wo nachmittags während der Saison Konzert. In der Mitte des Parkes auf einem Hügel die bedeutenden Ruinen des alten Schlosses, das, auf römischen Befestigungsmauern errichtet, schon 1147 urkundlich erwähnt ist, wo es in Heinrich des Löwen Besitz kam. 1678 haben es die Franzosen zerstört. Die Aussicht ist nicht sehr umfassend, aber ganz besonders schön und malerisch. In der Nähe des Parkes liegt das Grossh. Schloss, worin die Erbgrossh. Herrschaften gewöhnlich Sommeraufenthalt nehmen.

In dem Park befinden sich auch die bedeutenden Reste des alten Römerbades, der wohl besterhaltenen Badruine im Norden der Alpen; denn als Aqua villarum war Badenweiler schon zu römischer Zeit ein gesuchtes Bad, das in den Stürmen der Völkerwanderung allerdings vergessen wurde und erst neu entdeckt werden musste. Jetzt ist es ein sehr beliebtes Heilbad, von 6000—7000 Badegästen jährlich besucht, die das heilkräftige Klima und die Quelle nutzen. Die Therme entspringt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

am Ende eines 100 m langen Stollens, an dem die Römer schon gearbeitet haben, aus verkieseltem Muschelkalk von der Grenze des Keupers nahe dem Urgestein.

Sehr besuchenswert sind die neuen 1875 erbauten grossartigen Marmor-Schwimmbäder, ein offenes und ein gedecktes, mit Thermalwasser. Ein Bad darin ist eine grosse Erquickung. Im Bau begriffen (Eröffnung 1908) sind neue grossartige Badeanlagen (Hydrotherapie, elektr. und kohlensaure Bäder usw.).

In den Wäldern sehr schöne Promenadenwege von 70 km Länge. So zu der Felsgruppe des Alten Manns, zur Sophienruhe, nach Hausbaden (Hotel und Restauration).

Zum Blauen ist keine Wegbeschreibung nötig. Am einfachsten ist es, den sehr bequem angelegten Fahrweg hinauf einzuschlagen. Doch wird dies nur mehr selten jemand ganz durchführen, seit eine Menge guter, schattiger und an einzelnen Stellen köstliche Ausblicke gewährender Fusswege angelegt sind, über welche zahlreiche Wegweiser jederzeit Auskunft geben. Zu nennen sind als besonders schöne Punkte: Der Alte-Mann-Felsen, Mussbachfelsen, der Landkutschenfelsen, der Hirzenfelsen. Wer solche Abstecher machen will, braucht allerdings 3 – 4 Stunden, die gut verwendet sind. Sonst erreicht man den Gipfel in etwa $2^1/_2$ Stunden. Oben ist ein sehr gutes Gasthaus. Dicht dabei der eiserne Aussichtsturm, der eine der schönsten Rundsichten über Schwarzwald, Rheinebene, Kaiserstuhl, Vogesen und Alpen gestattet. Das Schöne besteht darin, dass sich diese Bestandteile der Aussicht immer wieder neu gruppieren, um stets ein neues eigenartiges Bild zu liefern. Höhe 1167 m. Zugangswege: Von Badenweiler, von Schweighof, von der Station Sulzburg, von Bad Sulzburg, von Staufen, Auggen, Schliengen, Kandern, Lörrach, Steinen, vom Belchen.

Wer nicht mehr nach Badenweiler zurück will und noch den ganzen Nachmittag frei hat, dem sei folgender Rückweg empfohlen: ein genügend durch Wegweiser gekennzeichneter Weg führt in 2 Stunden nach Schloss Bürgeln, das schon Peter Hebel besungen hat. „Bürgeln auf der Höh“ liegt 667 m ü. d. M. Das Schloss war ehedem eine St. Blasien gehörige Propstei. Die Kirche ist noch sehenswert. Die Aussicht ist viel beschränkter als vom Blauen, ihrer eigenartigen Schönheit wegen aber mit Recht berühmt. Von hier aus ist es ratsam einen Wagen zu nehmen, um auf prächtigem Waldwege Badenweiler oder Müllheim zu erreichen. Zu Fuss ist die Wanderung am Abhang des Blauenstockes nach Baden-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todtmoos.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

weiler auf $1\frac{1}{2}$ Stunde zu rechnen. Direkt nach Bahnhof Müllheim über Eggenen, Feldberg, Vögisheim $2\frac{3}{4}$ Stunden.

Von Schloss Bürgeln empfiehlt sich auch der Abstieg nach Kandern ($1\frac{1}{2}$ Stunde), ein von waldbedeckten Höhen im Kandertal gelegenes, anmutiges altes Städtchen mit historischer Umgebung, angenehme Sommerfrische. Von da über Liel nach Schliengen (2 Stunden), an der Hauptbahn.

Um von hier weiter nach dem südlichen Schwarzwald, dem Ausgang des Wiese- und Wehratales zu gelangen, benutzt man die Bahn nach Haltingen und geht von da über den Berg durch das Käferholz nach Lörrach, oder man fährt mit der Bahn weiter über Leopoldshöhe, Weil oder Basel nach Lörrach, Amtsstadt in freundlicher Lage mit lebhaftem Verkehr, dann Schopfheim, ebenfalls Amtsstadt. Von hier aus stehen nun verschiedene Verbindungen offen, so ins grosse und kleine Wiesental oder nach Kurhaus Schweigmatt (756 m), und Hohe Möhr (984 m). Die Fahrt nach dem Wehratal führt über Hasel (berühmte Tropfsteinhöhle) nach Wehr, grosser gewerbereicher Marktflecken mit 3500 Einwohnern, östlich auf der Höhe die Ruine Wehra. Von hier mit Post, Wagen oder zu Fuss durch das gänzlich unbewohnte, grossartige, wildromantische Wehratal, 17,7 km nach Vordertodtmoos, welches, um die auf einem Hügel stehende Kirche malerisch gelagert, inmitten stark bewaldeter Berge liegt und als Luftkurort rühmlichst bekannt ist. Das Sanatorium Wehrawald liegt erhöht 20 Minuten von Todtmoos entfernt Von hier zweigen sich verschiedene Strassen und Wege ab, westlich über St. Antoni durch das Angenbachtal nach Mambach-Schönau, nördlich über den Weisenbachsattel (Hochkopf 1266 m) nach Präg - Gschwend - Todtnau oder Bernau und östlich über das Hörnleberger Kreuz, Mutterslehen nach St. Blasien. (St. Blasien—Titisee—Waldshut Kraftwagen-Verbindung).

Kaiserstuhl.

Das Kaiserstuhlgebirge ist vulkanischer Natur und für Geologen und Botaniker in höchstem Grade anziehend. Seine vereinzelte Erhebung inmitten der Rheinebene macht es zu einem ausgezeichneten Aussichtspunkte auf Vogesen und Schwarzwald, die das breite Rheintal im Westen und Osten säumen; im Süden schliessen Jura und Alpen die Ferne.

Der Kaiserstuhl ist eine hervorragende Weinbaulandschaft, die Bevölkerung lebt zu einem bedeutenden Teil von Obst- und Weinbau. Man erreicht den Kaiserstuhl von Freiburg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg